Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 80 (1989)

Heft: 22

Rubrik: Für Sie gelesen = Lu pour vous

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

teaus in den neunziger Jahren, dem Zeitraum, in dem neue Aufträge für Kernkraftwerke verbesserter Version, aber noch nicht der neuen Generation zu erwarten sind.

Das Betriebsergebnis der heute 112 Einheiten zählenden Nuklearparks ist nach A.Wm. Snyder aus dem Gesichtswinkel der Anlagensicherheit ausgezeichnet - dies ausdrücklich auch bei Berücksichtigung des technisch schwerwiegenden Störfalls von 1979 im KKW Three-Mile-Island-2. Dagegen ist eine Verbesserung der durchschnittlichen Verfügbarkeit von heute 71% sehr wünschbar, auch wenn in den verflossenen Jahren schon entsprechende Fortschritte beobachtet werden konnten. Als beispielhaft nannte der Referent Japan, das im Vergleich zu Amerika mit zwei Monaten jeweils viel länger dauernde Jahresabstellungen vornehme und trotzdem bessere Verfügbarkeiten aufweise. Die regelmässig 80% weit übersteigenden Ergebnisse der Schweizer Kernkraftwerke liegen zurzeit noch ausserhalb der US-Reichweite.

Günstigere Rahmenbedingungen schaffen

Die Bemühungen zur Verbesserung der betrieblichen Verfügbarkeit dienen natürlich einmal der Anhebung des ökonomischen Ergebnisses. Denn die Erstellungskosten bei einer 12 Jahre dauernden Bauzeit und bei (chronisch) hohen Kapitalzinsen erreichten in den USA im Jahre 1986 drei Milliarden Dollar. Gleichzeitig dient aber die Verringerung geplanter oder ungeplanter Abstellungen auch der Stärkung des öffentlichen Vertrauens. Dass dies nötig ist, stellte der Referent in unzähligen Gesprächen in den USA immer wieder fest.

Um die betriebliche Verfügbarkeit zu erhöhen, plädiert Snyder für eine entscheidende Verstärkung des vorsorglichen Unterhalts und für den Aufbau von speziell auf diesen Zweck ausgerichteten professionellen Teams.

Auf der institutionellen Seite dürfte die Umwandlung der Nuclear Regulatory Commission (NRC) in eine Bewilligungsbehörde mit einem einzigen Administrator an der Spitze die nötige Verstetigung der Bewilligungspraxis erlauben.

Mit dem anvisierten Ziel einer sechs Jahre dauernden Bauzeit dürfte es eher möglich sein, die potentiell grosse Nachfrage nach Grundlasterzeugung mittels Leichtwasserreaktoren auch nur halbwegs zu stillen. Die Frage, ob die Verkürzung der Bauzeit allein mit einer standardisierten Bauweise zu bewerkstelligen sei oder ob auch ausländische Lieferanten beigezogen werden müssten, liess der Referent offen.

Gewisse Fragen müssen aber in den Vereinigten Staaten umgehend beantwortet werden, beträgt doch das Stromverbrauchswachstum zurzeit mehr als 3%. Und die Prognosen lauten auf eine notwendige Kapazitätsausweitung von 50 bis 150 Gigawatt bis zum Jahr 2000. Dass dieses Vakuum nicht allein der Elektrizitätserzeugung mit fossilen Brennstoffen - vor allem der Kohle - überlassen werden sollte, ist weitgehend akzeptiert. Diese Einschätzung wird von Snyder vorgenommen, obwohl er das CO_2-Argument vor allem als langfristiges Problem einstuft, das nicht jetzt gelöst werden könne und müsse.

J. Schib, NOK

Vierte nationale Pumpspeichertagung

Eine Veranstaltung von Kraftwerksgegnern in Guttannen

«Die Nutzung der Wasserkraft ist sinnvoll und umweltschonend!» Zu diesem Schluss kam der Berner Energiedirektor, Regierungsrat Bärtschi, anlässlich der vierten nationalen Pumpspeichertagung vom 14./15. September in Guttannen. Eingeladen zu dieser Veranstaltung hatte der Grimselverein, welcher sich gegen den Ausbau des Grimselsees mit einer zweiten Staumauer zur Wehr setzt; gekommen waren nebst Vertretern von WWF, Anti-Wasserkraft-Organisationen und Anti-AKW-Bewegung auch Regierungsrat *René Bärtschi*, Grossrat *Rudolf H. Strahm, Conrad U. Brunner* (Schweiz. Energiestiftung), *Jürg Frischknecht* (WoZ), *R. Chatelain* (BWW) und *Alfred Löhrer* (BEW). Nicht eingeladen waren die Kraftwerke Oberhasli AG, die Projektanten von Grimsel-West.

Regierungsrat Bärtschi ging in seinem Referat auf aktuelle Fragen der bernischen Energiepolitik ein, wobei er besonderes Gewicht auf Stromsparmassnahmen und die Förderung der einheimischen erneuerbaren Energien legte. «Dazu gehört auch die Wasserkraft», sagte Regierungsrat Bärtschi, «ihre Nutzung ist, wo es aus Umweltschutzgründen möglich ist, heute noch sinnvoll!» Demgegenüber rechnete Grossrat Strahm in seinem Referat vor, dass der Grimsel-Ausbau weder sinnvoll noch nötig sei, da Stromsparen und Wärme-Kraft-Kopplung vorübergehend die Energieprobleme überbrücken könnten, bis mit Wasserstoff aus der Sahara die Energieversorgung langfristig gesichert sei. Auf die Probleme von WKK- und Wasserstofftechnologie ging Rudolf Strahm nicht im Detail ein, sondern beschränkte sich darauf, zu allgemeiner Opposition gegen sämtliche Projekte der «Stromlobby» aufzurufen. In der anschliessenden Diskussion forderte EGES-Mitglied Conrad U. Brunner ein Stromexportverbot, um die Schweizer «Stromwäscher» an ihren «lukrativen Auslandgeschäften» zu hindern. Gleichzeitig beklagte er sich über das, was er als «Verfilzung» von Politikern und Vertretern der Elektrizitätswirtschaft bezeichnete. Rudolf H. Strahm schliesslich forderte die Zuhörer auf, vermehrt die EGES-Studien in ihre Argumentation einzubeziehen.

Wie geht es nun weiter mit dem Projekt «Grimsel-West»? - Bis im Dezember werden die Kraftwerke Oberhasli eine Stellungnahme zu den Berichten über die Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit zuhanden der Bernischen Direktion für Verkehr, Energie und Wasser erarbeiten. Dabei legen die KWO Wert auf die Feststellung, dass mit dem Grimsel-Ausbau eine erneuerbare und zugleich einheimische Energiequelle optimal genutzt werden kann.

Bo

Für Sie gelesen
Lu pour vous

VEÖ: Neuer Energiespar-Ratgeber

Der Verband der Elektrizitätswerke Österreichs (VEÖ) hat gemeinsam mit neun Mitgliedsunternehmen einen Energiespar-Ratgeber aufgelegt, der den Kunden der Elektrizitätswerke detaillierte Informationen über die Möglichkeiten nicht nur des Stromsparens, sondern des Energiesparens im allgemeinen bieten soll. Folgende Themenbereiche werden behandelt:

- Wärmedämmung im Neubau
- Wärmedämmung im Altbau
- Die elektrische Wärmepumpe
- Warmes Wasser wirtschaftlich
- Die Elektroheizung

Dass von den Unternehmen der Elektrizitätswirtschaft Information und Beratung für den sinnvollen Energieeinsatz erwartet wird, zeigen die öffentlichen Diskussionen sowie einschlägige Meinungsumfragen. Die Hefte sind eine wertvolle Hilfe bei der Beratungstätigkeit.

Die beiden ersten Hefte «Wärmedämmung im Neubau» und «Wärmedämmung im Altbau» sind kürzlich erschienen, zwei weitere Ausgaben werden im Verlaufe der nächsten Wochen folgen.

Bestellungen sind direkt an den Verband der Elektrizitätswerke Österreichs, Brahmsplatz 3, A-1040 Wien, zu richten. Der Preis pro Exemplar beträgt ÖS 7,50, zuzüglich Versandkosten.

Ps